

Frohe Festtage und  
ein gutes neues  
Jahr wünscht  
Ihnen der  
Vorstand SVBR

## Modulunterricht für Kleinstberufe

## Editorial

### Umdenken

Ein gutes Verkaufsgespräch ist das A und O bei unserer Tätigkeit; ein rundum zufriedener Kunde das Ziel unserer Beratung. Und wenn das Resultat im Endeffekt auch noch stimmt, dürfen wir davon ausgehen, dass wir erstens weiterempfohlen werden und zweitens der Kunde später wieder in unserem Geschäft steht.

Vor ganz anderen Hürden sind wir kürzlich gestanden. Trotz der enormen Vorbereitung haben wir uns darauf gefreut, an eine Messe als Gestalter der Sonderschau eingeladen zu werden. Aber oha lätz. Die Besucher kamen dort nicht explizit wegen uns. Das haben wir bald begriffen. Dieses Klientel will vorwiegend mal regionale Spezialitäten kosten, Wein und Bier degustieren und zum Abschluss das Raclette geniessen. Und da stehen wir nun also mit unseren Künstlern und der Minigalerie – und müssen umdenken. Hier sind grundsätzlich die interessierten Besucher zu erkennen und zu merken, ob ein Gespräch überhaupt gewünscht ist. Und dann erst kommt allenfalls eine Fachauskunft in Frage. Alles ist viel anstrengender als bei uns im Fachgeschäft.

Trotzdem möchten wir die Erfahrung nicht missen. Und zu guter Letzt durften wir uns auch über das Ergebnis freuen. Darum werden wir auch eine nächste Chance packen, wenn sie sich denn bietet.

Ursula Stauffer Hodler  
SVBR Sekretariat



Fünfzehn Lernende der Kleinstberufe besuchen das Modul «Technisches Zeichnen» an der SfG BB. (Bilder: zvg)

**Seit diesem Schuljahr läuft an der Schule für Gestaltung Bern und Biel ein Pilotprojekt. Wegen schwindenden Lernendenzahlen werden fünf verschiedene handwerklich gestalterische Berufe im ersten und zweiten Lehrjahr gemeinsam unterrichtet. Nun hat diese Massnahme es sogar ermöglicht, erstmals neben dem ersten auch das zweite Lehrjahr separat zu beschulen.**

Gute Nachrichten gibt es bei den Kleinstberufen an der Schule für Gestaltung in Bern und Biel SfG BB. Dort haben sich die Berufsgruppenleiter\*innen der ver-

schiedenen Kleinstberufe zusammengetan und einen Lehrplan für die Unterstufe, das erste und zweite Lehrjahr erarbeitet. Die Suche nach Gemeinsamkeiten sollte es ermöglichen gewisse Unterrichtseinheiten zusammenzulegen und damit das Mengengerüst der Lernenden in den Kleinklassen zu vergrössern. Es ist ein Glücksfall, dass die Lehrpersonen über die verschiedenen Berufe hinweg so gut zusammenarbeiten und sich für gute Lösungen und damit für eine gute Ausbildungsqualität engagieren.

Fortsetzung Seite 2



Bereits letzten April stellte die Gruppe der Kleinberufe ihre Ideen zu einem modularisierten schulinternen Lehrplan der Berufsschulinspektorin Bettina Koller vom MBA in Bern vor. Die Amtsvertreterin begrüßte diese Idee und erteilte die Genehmigung für ein Pilotprojekt in diesem Schuljahr. Sie forderte aber auch eine Informationsveranstaltung für Lernende und Betriebe, die im vergangenen Juli durchgeführt wurde.

## Module in der Grundbildung

Damit war der Startschuss zur Ausarbeitung der Module, die im ersten und im zweiten Lehrjahr zum Einsatz kommen sollten, gesetzt. Die Lehrpersonen haben über Wochen hinweg die Bildungsver-



Lernende im ersten Lehrjahr im Modul «Technisches Zeichnen» mit der Fachlehrperson Daniel Stettler, der Berufsgruppenleiter der Glasmaler\*innen ist und sich auf dem Gebiet CAD und 3D-Animationen spezialisiert hat.



Die beiden Lernenden Vergolder\*in/Einrahmer\*in im zweiten Lehrjahr im praktischen Berufskundeunterricht mit der Fachlehrperson Rita Siegfried.

ordnungen der Berufe analysiert. Nicht alle Kleinberufe konnten in diesem Pilot aufgenommen werden. Die grössten Gemeinsamkeiten bei den geforderten Leistungszielen gab es bei den Vergolder\*innen/Einrahmer\*innen, den Glasmaler\*innen, Goldschmied\*innen und den beiden Steinberufen. In der Folge arbeiteten die Lehrpersonen mit Hochdruck an Struktur und Inhalt der künftigen Module. Aus ursprünglich sechs angedachten Modulen, wurden schliesslich vier für das erste Lehrjahr erarbeitet: Grundlagen der Gestaltung, Kundenberatung, Technisches Zeichnen und Kunstgeschichte/Stilkunde. Die Module dauern jeweils ein Quartal, pro

Semester werden zwei Module unterrichtet.

## Zwei Klassen statt nur einer

Durch eine geschickte Anordnung der Module wurde erreicht, dass bei gleichbleibender Lektionenzahl, eine 2. Klasse gebildet werden konnte. Alle fünf betroffenen Berufe in der Unterstufe lieferten zusammen ein Mengengerüst, das



GALERIE *Au*  
**TRESOR**  
EINRAHMUNGEN

Telefon 062 212 34 00  
www.autresor.ch

## TOTAL LIQUIDATION – JETZT PROFITIEREN!

Infolge Geschäftsaufgabe per 31.12.2019 bieten wir per sofort Maschinen und Geräte für die Bildereinrahmung zu sehr günstigen Preisen an:

- Wandglasschneider, Passepartout-Schneider, Spanner
- Gehrungssäge, Rahmenheftmaschine, Handtacker
- Kompressor, Einrahmungs- und Galeriebedarf (Präsentler), uvm.

(Fortsetzung von Seite 2)

es erlaubt, das zweite Lehrjahr separat zu führen. So können neben der herkömmlichen Berufskunde auch Vertiefungsmodule unterrichtet werden: Die Vergolder\*innen/ Einrahmer\*innen erhalten im zweiten Lehrjahr gemeinsam mit den Goldschmieden\*innen die Module «Grundlagen der Gestaltung» und «Kundenberatung». Diesen Sommerstarteten 25 Lernende, davon sind aktuell 15 Lernende im ersten und 10 Lernende im zweiten Lehrjahr.

### Win-win-Situation

Es ist eine Win-win-Situation: Die Lernenden fühlen sich einer Klasse angehörig, vorher waren sie oft weniger als eine Hand voll und mit jeweils zwei Lehrjahren in einer Klasse. Jetzt erhalten sie zum Einstieg in die Grundbildung breites Fachwissen, das von jeweiligen Spezialisten gelehrt wird. Und, sie profitieren vom Austausch mit den Lernenden aus den anderen Kleinstberufen. Aber auch die Lehrpersonen profitieren durch die neue Zusam-



Lernende im zweiten Lehrjahr beim Mischen der Farben.



Lernender im ersten Lehrjahr im Unterricht «Technisches Zeichnen».

menarbeit untereinander. Sie legen damit den Grundstein für ein zukunftsgerichtetes handlungskompetenzorientiertes Lernen.

Mit Mut und Engagement konnten neue Wege eingeschlagen werden. Last but not least werden die Mittel, die der Schule vom Kanton zur Verfügung gestellt werden, für alle Beteiligten gewinnbringend und sinnvoll eingesetzt.

Christina Opper

**Wir suchen** einen jungen handwerklich begabten:  
**Mitarbeiter/Allrounder (m/w)**  
für die Herstellung von Bilderrahmen und -leisten.

**A. STADELMANN AG**  
Stockbrunnenrain 3, 4123 Allschwil  
lst@astadelmann.com



**HOLZRAHMEN VOM PROFI**  
UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR MASSIVHOLZ



**STK**  
STAHEL+KÖNG AG

Willkommen bei STK. Was können wir für Sie tun?  
Telefon 044 938 30 90, [www.st-k.ch](http://www.st-k.ch)

## Zwei neue Fachlehrerinnen

**Nach dem Rücktritt der langjährigen Lehrerin Rita Siegfried konnte die Stelle an der Schule für Gestaltung Bern und Biel wieder besetzt werden. Und dies mit zwei Personen, die sich die Unterrichtstätigkeit teilen: Mina Karrer und Shanna Nufer. Shanna Nufer wird das Thema Restauration unterrichten, was einem 5%-Pensum entspricht. Mina Karrer übernimmt die restlichen 35 Prozent. Die beiden motivierten Frauen stellen sich gleich selber vor:**



Mina Karrer

«Mein stetiger Wissensdrang hat mich dort hingebacht, wo ich jetzt bin; Bachelor-Studentin in Kunst und Vermittlung an der Zürcher Hochschule der Künste und Teilzeit bei Markus Schoeni als Vergolderin angestellt. Am Anfang stand jedoch eine wichtige Entscheidung: Ich möchte etwas Handwerkliches, Vielseitiges und auch Kreatives lernen. Die Lehre als Vergolderin und Einrahmerin war also ein «match made in heaven». Die Berufsmatura, die ich parallel dazu absolvierte, ermöglichte mir mein Studium, welches viele meiner Interessen zusammenbringt: Kunstgeschichte, Entwicklungspsychologie, Medientheorie und manuelle Drucktechniken sind nur einige der spannenden Felder, die sich mir durch mein Studium eröffneten. Nun, noch ein letztes Semester vor mir, freue ich mich, meine Leidenschaft für die beiden erlernten Berufe vereinen zu können.»

Mina Karrer



Shanna Nufer

«Die Ausbildung als Vergolderin-Einrahmerin, zusammen mit der gestalterischen Berufsmaturität, habe ich in einem Lehrverbund in Zürich absolviert. Mein Interesse an historischen Rahmen und der Restaurierung von Architektur und Ausstattung führte mich zu einem fünfjährigen Studium an der Berner Fachhochschule mit dem Masterabschluss in Konservierung und Restaurierung. Durch das Studium konnte ich mein Wissen im Vergolderhandwerk weiter vertiefen und um die Architektur und Ausstattung erweitern. Durch diverse Praktika im In- und Ausland erhielt ich Einblicke in unterschiedliche Betriebe und staatliche Institutionen wie die Bayerische Schlösserverwaltung und die Meisterschule für das Vergolderhandwerk in München. Das Studium ermöglichte mir ein fundiertes Wissen in der Kunst- und Kulturwissenschaft, in der Materialtechnologie und der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaften aufzubauen. Ich freue mich, dieses Wissen und meine Erfahrungen mit den Lernenden zu teilen.»

Shanna Nufer

**ZUVERLÄSSIG.**

**VON GUNNAR.**

DAS EINZIGARTIGE  
NEUE SCHNEIDEKONZEPT.



**GUNNAR AIOX**

GUNNAR Weissenberger AG  
071 775 82 20  
[www.aiox.me](http://www.aiox.me)

# Herbstanlass in der Stadt Bern



Drei Minuten vor dem Stundenschlag kräht der Hahn und kündigt an, dass eine weitere Stunde unseres Lebens vorbei ist. Der Bärenzug macht seine stündliche Runde. Der Narr schlägt die Stunde, obwohl es zu früh ist und zum dritten Mal kräht der Hahn, um uns zu sagen, eine neue Stunde des Glücks hat begonnen.

Mit dieser tollen Geschichte stiegen die 19 Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Herbstversammlung in der Stadt Bern in die Zytgloggeföhrung ein. Hinter den dicken Mau-



Die frohe Schar im Zytgloggeturm... (Bilder: zvg.)



...und vor dem Berner Münster.

ern des Turmes waren das gewaltige Uhrwerk und die Mechanismen zu bewundern, welche das einmalige Figurenspiel auslöst.

Ruedi Berger und Simone Felber organisierten diese Föhrung mit anschliessendem Apéro im Atelier Felber & Co. Simone Felber stellte zusammen mit ihrer Schwester den Betrieb vor. Natürlich hatte Ruedi Berger einige Anekdoten auf Lager, beispielsweise wie das Atelier umgebaut wurde und wie man früher in diesen Räumen gelebt hatte.

Die Gruppe schlenderte bei Sonnenschein anschliessend die Altstadt

hinunter, bis sie in der Brasserie Bärengraben ankam, wo den Teilnehmenden ein feines Zmittag serviert wurde.

Nach dem Mittagessen stand die Matteföhrung auf dem Programm. Das Mattequartier entwickelte schon früh seine eigene Sprache. Die meist als Tagelöhner arbeitenden Mätteler verständigten sich so, ohne dass die Innenstädter dies verstehen konnten. Beispiel gefällig: Aus Matteänglisch wird Ittume'inglische und aus dem Bäregrabe wird Irebe-ibegre.

(JH)



## Danke



Das Jahr 2019 ist von Wechsels und Abschieden geprägt: Nach über zehn Jahren Tätigkeit gab Carmen Brugger ihre Aufgaben im SVBR-Verband ab. Ebenso gab auch Marianne Ruesch ihren Sitz in der B & Q Kommission frei. Wir möchten ihnen für den unermüdlischen Einsatz danken. Beide haben viel Zeit und Wissen in die Ausbildung investiert. Ebenso möchten wir uns auch bei Simon Schärer für den Einsatz in

den Überbetrieblichen Kursen bedanken. Er hat die letzten zehn Jahre den Lernenden viel Wissen vermittelt und tritt nun aus dem Instruktoren-Team zurück. Durch die Rücktritte wurden Plätze frei. Als motiviertes Team können wir einiges erreichen. Dafür brauchen wir nun Köpfe mit Ideen, die sich bei uns melden und Freude an der Zusammenarbeit mitbringen. (JH)

**Meine Kunst ist mein Weib, mehr als genug, denn sie hat mich zeitlebens gequält. Und meine Kinder sind die Werke, die ich hinterlasse. Sollten sie auch nicht viel taugen, so werden sie doch eine Weile leben.**

*Michelangelo (1475 – 1564)*

## Verkaufstraining für Lernende dank einer Spende



Am 27. Mai 2019 besuchten die Lernenden erstmals ein Verkaufstraining bei Janine Hilber, RahmeLade in Winterthur. Nach einem Theorieblock konnten die Lernenden in den Räumlichkeiten des Geschäfts aktiv das Verkaufsgespräch üben. In Dreier-Gruppen schlüpfen die Lernenden abwechselungsweise in die Rolle des Verkäufers, des Kunden und des Beobachters. In verschiedenen Bildern konnten die Lernenden sich ausprobieren und schauen, wie der Kunde reagiert.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen gingen die Lernenden in verschiedene Geschäfte und beobachteten, wie sie dort beraten wurden. So entstand ein AHA-Effekt und die Lernenden konnten nochmals verinnerlichen, was sie am Vormittag gelernt hatten.

Das Verkaufstraining wurde mit einer Fragerunde abgeschlossen. Die Lernenden bekamen dabei die Möglichkeit Fragen zu stellen, wie sie in bestimmten Situationen reagieren könnten. Dies regte zu Diskussionen an und es kristallisierte sich recht schnell heraus, dass verkaufen keine einfache Sache ist und es kein Rezept gibt, welches auf alle Kunden zutrifft. Das Verkaufstraining konnte dank der Spende von Daniel Arnold nun endlich umgesetzt werden und soll nun regelmässig für die Lernenden angeboten werden.

(JH)



## Wichtige Daten

Halten Sie die folgenden Daten in Ihrer Agenda oder im Terminplaner fest. Der SVBR freut sich auf eine rege Teilnahme:

### SVBR-Generalversammlung

Die nächste Generalversammlung des SVBR findet am Montagnachmittag, 27. April 2020, im Hotel Arte in Olten statt. Die Einladung mit den genauen Angaben und dem Rahmenprogramm wird den SVBR-Mitgliedern rechtzeitig zugestellt.

### Herbstversammlung

Die nächste Herbstversammlung ist für den 7. September 2020 geplant.

### Aufhänger

Die nächste Ausgabe des «Aufhängers» erscheint im April 2020 und wird auf der Homepage des SVBR [www.svbr.info](http://www.svbr.info) aufgeschaltet. Den SVBR-Mitgliedern wird er per Mail zugestellt.

### Kontakt und Infos zum Aufhänger:

Markus Hodler  
Telefon 033 223 15 41  
E-Mail: [atelier@hodler-thun.ch](mailto:atelier@hodler-thun.ch)



# emsa

von der kunst zu rahmen

EMSA Rahmenleisten AG  
EMSA baguettes de cadres SA  
Durisolstrasse 6  
CH 5612 Villmergen  
Telefon +41 (0) 56 619 10 20  
Telefax +41 (0) 56 619 10 59  
[info@emsa.ch](mailto:info@emsa.ch)

### Ihr Partner und Lieferant in der ganzen Schweiz

Studiorahmen  
Standardrahmen  
Leerrahmen  
Roh- und Fertigteileisten  
Aluleisten  
Keilrahmen

Spiegel auf Mass  
Bilder  
Einrahmerkarton  
Passepartout  
Glas  
Aufhängesysteme

Aluwechselrahmen  
Holzwechselrahmen  
In Standard- und  
Sondermassen erhältlich

DEHA

# Aufhänger

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15. März 2020

### Sekretariat SVBR:

Schweiz. Verband Bild und Rahmen  
c/o Atelier & Kunstgalerie Hodler GmbH  
Ursula Stauffer Hodler  
Frutigenstrasse 46A, 3600 Thun  
Tel. +41 33 223 15 41  
E-Mail: [mail@svbr.info](mailto:mail@svbr.info)

